



Stiftspfarrre Wilhering

Berichte - Aktuelles

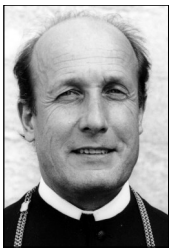
www.pfarre-wilhering.at

Jahrgang 28

Nr. 103

Dezember 2004

Der Weg auf Weihnachten zu



Jahr für Jahr macht sich das Kind in uns auf den Weg, um Weihnachten wieder zu finden - jenes Fest, das uns als Kinder mit seinem Zauber

berührt hat. Immer noch lebt der Traum in uns, es müsste ein Licht geben, das auch das tiefste Dunkel in uns noch erleuchtet, einen Stern, der uns führt, eine Musik, die unser Innerstes berührt, einen

„Immer noch lebt der Traum in uns, es müsste ein Licht geben.“

Engel, der zu uns spricht.

Das Kind, das sich auf den Weg macht, seiner innersten Sehnsucht zu folgen, hat es heute nicht leicht. Denn die Menschen haben es selber in die Hand genommen, den ewigen Traum von Weihnachten zu erfüllen. Sie beleuchten die Plätze und Straßen mit ungezählten künstlichen Sternen, zaubern Engel in die Luft, erfüllen alle Räume mit jener Musik, die einst an der Krippe erklang. Sie feiern fröhliche Feste und bieten Geschenke über Geschenke an. Das Kind, das sich auf die Su-

che nach Weihnachten macht, muss durch dieses geschäftige Treiben hindurch – es führt kein Weg daran vorbei. Das Kind ist fasziniert, von so vielen Lichtern, von der Musik und den vielen Geschenken. Aber im Innersten gibt es eine Sehnsucht, die davon nicht gestillt wird. Die vielen Lichter blenden, sie sind nicht jenes sanfte Licht, das wir suchen; den Engeln fehlt das Vertraute, Tröstende; die Feste sind laut und hektisch, sie berühren nicht wirklich das Herz; die Geschenke kann man kaufen, aber oft sind sie kein Zeichen der Freundschaft; die Musik ist aufdringlich, ihr Klang kommt nicht wirklich vom Herzen.

Und so geht das Kind ratlos weiter und fragt: Wo ist Weihnach-

„So geht das Kind ratlos weiter und fragt: Wo ist Weihnachten?“

ten? Es ist nicht auf dem Marktplatz zu finden, wo es laut und hektisch zugeht. Man muss Weihnachten anderswo suchen. - Wer die Sehnsucht seines Herzens kennt und auf seine innere Stimme hört, der wird einen anderen Weg einschlagen. Er wird die Stil-

le suchen und sich auf den Weg zu sich selbst machen. Weihnachten kann nicht inszeniert oder organisiert werden. Es ist ein inneres Geschehen und Erleben. Wir müssen zuerst den Weg zu uns selber gehen. Wer in sich hineinhorcht, auf seine Fragen und

„Wir brauchen ein Licht, das wir nicht selbst entzündet haben, einen Stern, dessen Glanz nicht von dieser Erde ist.“

Ängste; wer weiß, wie heimatlos wir sind, dass wir nicht wissen, wer wir sind, woher wir kommen und wohin wir gehen. Wer diesen Weg der Selbsterkenntnis geht, wird erkennen: Wir brauchen ein Licht, das wir nicht selbst entzündet haben, einen Stern, dessen Glanz nicht von dieser Erde ist. Einen Retter und Erlöser, der uns den Weg weisen kann, der uns Heimat und Geborgenheit schenkt, und uns Frieden bringt, den diese Welt nicht geben kann.

Das Kind in uns, das sich auf den Weg macht, um Weihnachten zu suchen. – Wir werden Weihnachten nur finden, wenn wir still werden und unsere eigene Armut

(Fortsetzung auf Seite 2)



Wir feiern Weihnachten

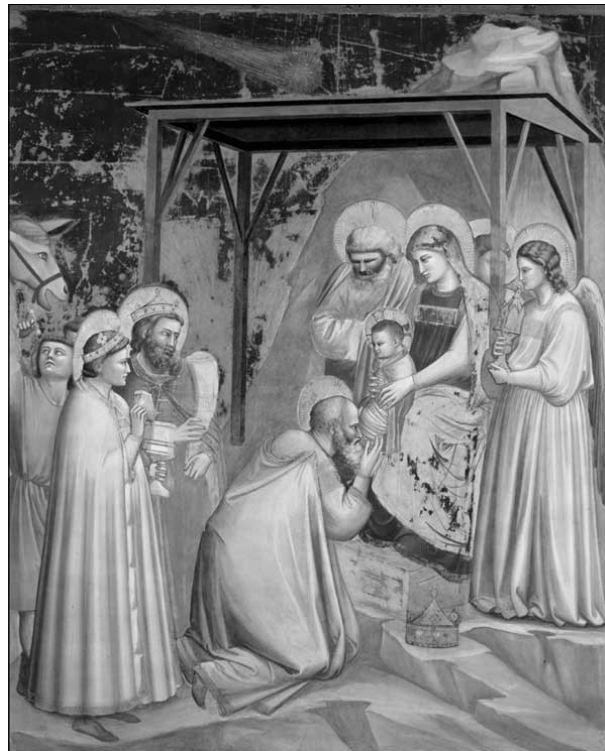
Am **Samstag, 18.12.**, laden wir um 19.00 Uhr zu einer *Bußfeier* und der Gelegenheit zur *Beichte* in der Stiftskirche ein.

Am **Donnerstag, 23.12.**, feiern um 14.00 Uhr die *Seniormen* und *Senioren* im Pfarrheim eine hl. Messe.

Am **Heiligen Abend, 24.12.**, brennt ab 9.00 Uhr bei der Krippe in der Stiftskirche das *Friedenslicht* von Betlehem.

Am Vormittag des Heiligen Abends wird den *Kranken* die heilige Kommunion gebracht. Diesbezügliche Wünsche mögen im Pfarramt bekannt gegeben werden (Tel. 07226 2311 14).

Die Jungscharkinder besuchen am Heiligen Abend mit ihren Begleitern die *älteren*



Giotto, Die Anbetung der Weisen,
Scrovegni-Kapelle, Padua

Menschen in der Pfarre und bringen ihnen das Friedenslicht und einen kleinen Gruß unserer Pfarre.

Um 16.00 Uhr spielt am Heiligen Abend ein Quartett der Musikkapelle Schönering im *Friedhof*.

Die *Christmette*, die Mitte des Heiligen Abends, beginnt um 23.00 Uhr in der Stiftskirche.

Vor den Gottesdiensten ist jeweils *Beichtgelegenheit* in der Stiftskirche.

Am **Weihnachtstag, Samstag, 25.12.**, feiern wir um 6.30 Uhr Frühmesse, um 8.30 Uhr Pfarrmesse und um 10.00 Uhr das Pontifikalamt. Um 17.30 Uhr laden wir Sie zur Vesper und Krippenandacht in die Stiftskirche.

Gottesdienste in der Stiftskirche

Sonn- und Feiertage:

6.30 Uhr: Frühmesse - 8.30 Uhr: Pfarrmesse;
10.00 Uhr: eine weitere Messe, die an Festtagen als Pontifikalamt mit klassischer Musik (Chor und Orchester) gefeiert wird.

An Werktagen feiern wir um 6.30 Uhr die heilige Messe.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer
Pfarrzeitung



Stiftspfarr Wilhering



wünschen Ihnen,
liebe Leserinnen und Leser,
einen besinnlichen Weg durch den Advent,
gesegnete Weihnachten und im kommenden
Jahr die Erfüllung all Ihrer Wünsche.

(Fortsetzung von Seite 1)

erkennen. Wenn wir zur Krippe gehen und dort verweilen. Wenn wir auf die Botschaft der Engel hören: *Heute ist euch der Retter geboren, Christus, der Herr... Ehre sei Gott und Friede den Menschen!* Nur die Stillen werden die-

se Botschaft vernehmen, nur sie werden Weihnachten finden, das Licht, die Freude, den Trost, den Frieden, den dieses Fest zu schenken vermag.

Ich wünsche Ihnen allen ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest!

Abt Gottfried Hemmelmayr / Pfarrer



Jungschar- und Jugendfest 2004



Nageln

Am 18. und 19. September 2004 fand zum dritten Mal das

Jungschar- und Jugendfest im Meierhof des Stiftes statt.

Bei einem ausgedehnten Postenlauf konnten die Kinder bei herrlichem Wetter an verschiedenen Stationen ihr Können und Geschick unter Beweis stellen.

Beim Speckstein Schleifen fertigten die jungen Künstler kleine Skulpturen und Anhänger an.

Steine wurden bunt bemalt, die dann am Sonntag an die Gottesdienstbesucher verteilt wurden, um damit eine gemeinsame „Brücke“ zu bauen.

Das „Schokoladeessen“ und das „Nageln“ am Nagelstock waren zwischendurch heiß begehrt.

Abends stärkten wir uns mit schmackhaften Bosnern, wozu auch die Eltern herzlich eingeladen waren, und danach schauten wir einige (viele) Lagerfotos an.

Gemeinsam gestalteten die Jungschar und die Jugend die Pfarrmesse mit dem Thema „Zueinander Brücken bauen“, das uns auch während des Jungscharlagers begleitet hatte. Dabei stellten wir unser Lagerprojekt, ein Mosaikbild, vor, welches nun im Pfarrheim ausgestellt ist.

Nach dem Gottesdienst lud die Jugend-



Riechen



Steine bemalen



Specksteinschleifen



Schokoladeessen



Gottesdienst

gruppe alle Messbesucher zum Frühstück ein.

G. Sch.



DU BIST DU

Du bist gewollt,
kein Kind des Zufalls, der Laune,
ganz egal, ob du dein Lied in
Moll singst oder Dur.

Du bist ein Gedanke Gottes,
ein genialer noch dazu.
Du bist du.

* MÜTERRUNDE * MÜTERRUNDE * MÜTERRUNDE * MÜTTER-
RUNDE *

M Ü T T E R



R U N D E

Verbring mit uns einen lustigen Vormittag ! Wir spielen, singen und basteln miteinander. Für den kleinen Hunger ist natürlich auch gesorgt!

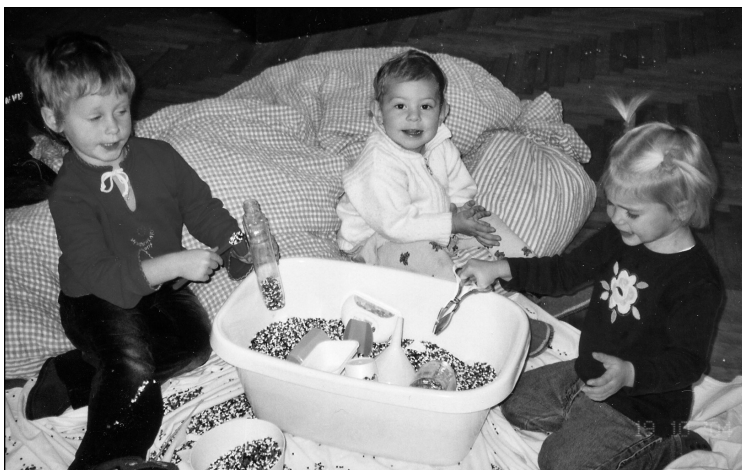
Wo? Pfarrheim Wilhering

Wann? 7. Dezember 2004

21. Dezember 2004

11. Jänner 2005

jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr



Viele Mütter kamen am 29. September mit ihren Kleinen zur Kindersegnung in die Stiftskirche.



Aus dem



Stift:

P. Klemens Josef Schimpl +

Am 25. September 2004 ist P.



Klemens Schimpl im 68. Lebensjahr von uns gegangen. P. Klemens war seit 1963 Präfekt im Internat des Stiftes. Von 1985 bis zur Schlie-

ßung im Jahr 1990 war er Leiter des Schülerheimes. Seit der Priesterweihe war er auch Religionslehrer, darunter einige Jahre an der Volksschule Wilhering. Bis zu seiner Pensionierung unterrichtete er Religion am Stiftsgymnasi-

um Wilhering. Im Jahr 1988 übernahm er zusätzlich die Seelsorge in der Pfarrexpositur Lacken. Im Stift bekleidete er seit 1997 das Amt des Subpriors. Viele ehemalige Schüler des Gymnasiums, die Pfarre Lacken und das Stift Wilhering sind ihm zu großem Dank verpflichtet.

Damit hat es innerhalb eines Jahres in unserem Konvent leider drei Todesfälle gegeben. Alle drei Mitbrüder sind eher unerwartet von uns gegangen, weil sie bis zum Schluss noch aktiv verschiedene Aufgaben wahrgenommen haben. P. Augustin war zwar bereits im 89. Lebensjahr, aber bis kurz vor seinem Tod noch seelsorglich im Einsatz. P. Benedikt

und P. Klemens waren aus dem Maturajahrgang von Abt Gottfried. Sie hinterlassen eine schmerzliche Lücke in unserem Kloster. Wir werden dieser unserer Mitbrüder dankbar gedenken.

Baustelle

Derzeit ist eine größere Baustelle im Bereich der Stiftsküche. Es wird eine neue Zufahrt direkt von der Bundesstraße zur Küche geschaffen. Zugleich wird die Stiftsküche völlig erneuert. Ein so großes Gebäude, wie es das Stift ist, wird ständig eine Baustelle bleiben.

Abt Gottfried

Firmung 2005

Die Firmlinge des kommenden Jahres mögen sich am Sonntag, dem 5. Dezember 2004, nach der Pfarrmesse, also um 9.15 Uhr, in der Pfarrkanzlei zum Firmunterricht anmelden.

In den vergangenen Jahren war die Firmung in der Stiftskirche fast immer an einem Wochentag in der Pfingstwoche - ausgenommen bei der Bischofsvisitation. Aber während der Woche wird es für Eltern und Paten immer schwieriger, sich einen Tag frei zu nehmen. Daher wurde im Jahr 2004 die Firmung auf den Samstag nach Pfingsten verlegt.

Der große Andrang an Firmlingen (138 Firmlinge) und ein wolkenbruchartiger Regen hat uns bewusst gemacht, dass wir

in Zukunft den Ablauf der Firmung in der Stiftskirche neu überlegen müssen.

Im Pfarrgemeinderat und im Liturgieausschuss einigten wir uns darauf, den offiziellen Firmtermin in der Stiftskirche in Zukunft nicht unmittelbar um Pfingsten anzusetzen, sondern etwas später.



Gott spricht sein Ja zu einem Menschen, und der Mensch bekennt sich nun eigenverantwortlich zum Glauben.

Zugleich wollen wir für die Firmlinge der Pfarre an einem Sonntag bei der Pfarrmesse eine eigene Firmung halten, die nicht am Firmplakat steht.

Wir hoffen, dass dadurch in Zukunft ein zu großer Ansturm auf die Firmung in unserer Kirche vermieden werden kann, so dass die Firmfeier in einem geordneten Rahmen möglich ist.

Vorgesehene Termine:

Offizieller Firmungstermin:

Samstag, 11. Juni 2005,
10.00 Uhr.

Pfarrfirmung:

Sonntag, 12. Juni 2005,
8.30 Uhr.

Abt Gottfried



Serie: Wir vertreten die Menschen unserer Pfarre:

Gertrude Schachner



Ich, Gertrude Schachner wurde am 18.11.1960 als erstes Kind von Pauline und Ägid Lang geboren. Als ich 5 Jahre alt war, kam mein Bruder Robert zur Welt.

Aufgewachsen bin ich in Ufer, bis wir 1979 in die Bräuhausstraße Nr. 29 übersiedelten.

Die VS besuchte ich in Wilhering, die HS in Ottensheim und danach absolvierte ich in Linz die

„Seit meiner Kindheit fühle ich mich mit der Pfarre verbunden.“

HBLA für wirtschaftliche Frauenberufe, wo ich 1980 maturierte. Seit meiner Kindheit fühle ich mich mit der Pfarre verbunden. So war ich während meiner Schulzeit in der Jungschar und Jugend und einige Jahre als Jungschargruppenleiterin tätig.

Nach dem Schulabschluss arbeitete ich

bei der Firma Höglinger/Denzel in Linz und danach in Traun in der Papierfabrik Dr. F. Feurstein als Sachbearbeiterin im Rechnungswesen, wo ich in der Technikabteilung meinen Mann Manfred kennen lernte. Im Jänner 1983 heirateten wir in der Stiftskirche in Wilhering. 1987 kam unsere Tochter Christina zur Welt und 1993 unser Sohn Stephan. Seit nunmehr 10 Jahren wohnen wir Schachners in der Bräuhausstraße 19.

Seit der Geburt von Christina bin ich nicht mehr berufstätig. Neben der Betreuung meiner Familie mit Haus und Garten betreibe ich gerne Sport wie Radfahren, Wandern und Schifahren. Außerdem beschäftige ich mich gerne mit vielen Arten von Handarbeiten und anderen kreativen Tätigkeiten. Das Vorbereiten von Reisen und der

„Vorbereiten von Reisen, der Besuch von Musicals, das Gitarrespielen und Singen ergänzen meine Aktivitäten.“

Urlaub mit meiner Familie in unserem Wohnmobil quer durch die Lande, der Besuch von Musicals und das Gitarrespielen und Singen in gemütlicher Runde ergänzen meine Aktivitäten. Darüber hinaus engagiere ich mich gerne in unserer Pfarre. So bin ich von

Beginn an beim Kinderliturgiekreis, um Familienmessen zu gestalten, einige Jahre leitete ich die Mütterrunde, auch bei der KFB versuche ich meine Ideen einzu-

„Ich werde mich für die Verwirklichung der Anliegen der Kinder und Jugendlichen bemühen.“

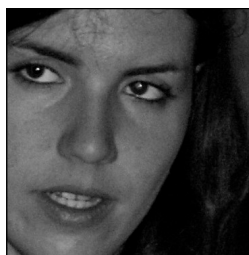
bringen. Nun bin ich die 2. Periode auch im PGR.

Seit Herbst 2002 betreue ich gemeinsam mit dem KJ-Team die Jungschar-Kinder in der Pfarre und freue mich sehr, dass so viele junge Menschen die Jungschar-Stunden besuchen. Mit dem heurigen Jungscharlager habe ich gemeinsam mit der Jugendleiterin von Abt Gottfried die Leitung für diese Lagerwoche übernommen, und ich hoffe, dass dieses gemeinschaftliche Erlebnis für die Kinder und Jugendlichen auch in Zukunft möglich sein wird. So habe ich auch für mich selber während dieser Zeit sehr viele positive Erfahrungen gemacht, und ich möchte daher weiterhin versuchen, meine Gedanken und Ideen für eine lebendige Pfarrgemeinschaft umzusetzen. Ich werde mich vor allem für die Verwirklichung der Anliegen der Kinder und Jugendlichen in unserer Pfarre bemühen.

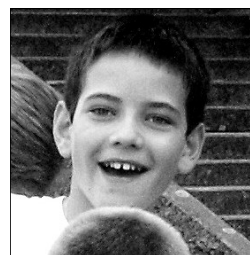
Gertrude Schachner



Mein Mann Manfred



Christina



Stefan



Stefan Umbauer



Mein Name ist Stefan Umbauer, ich bin als erstes von 4 Kindern am 19. Juni 1962 in Freistadt geboren und habe meine Kindheit und Jugendzeit in Rainbach verbracht.

Nach Besuch der Volksschule in Rainbach und des Gymnasiums in Freistadt bin ich nach Linz gekommen, wo ich bei den Barmherzigen Schwestern die Gesundheits-

„Bei den Barmherzigen Schwestern absolvierte ich die Krankenpflegeausbildung.“

und Krankenpflegeausbildung absolvierte. Nach 10 Jahren Tätigkeit im Krankenhaus der Elisabethinen wechselte ich in die Betreuung und Pflege von alten Men-

schen, wo ich derzeit im Bezirksaltenheim Leonding versuche, die BewohnerInnen im Heim mit Wür-

„Menschliche Nähe und persönliche Beziehung sind für mich wichtige Aspekte in der Betreuung alter Menschen.“

de und Wertschätzung zu betreiben. Menschliche Nähe und persönliche Beziehung zu den Bewohnern sind für mich wichtige Aspekte in der Betreuung und Pflege von alten Menschen.

Ich bin seit 1986 verheiratet mit Anneliese, wir haben zwei Kinder. Katharina ist 16 Jahre und David ist 14 Jahre. Wir sind seit 10 Jahren in Wilhering und seit 8 Jahren in unserem Haus.

Ich denke, es waren die Pfarrge-

meinschaft, das Pfarrcafe, die Feste und die netten, offenen Menschen in der Pfarre, die viel dazu beigetragen haben, dass wir uns so schnell eingelebt haben und uns in Wilhering so wohl fühlen – Danke dafür!

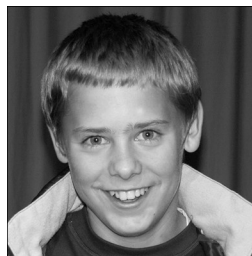
Um integriert zu sein, muss ich aber auch selbst meinen Beitrag leisten. Für mich mit ein Grund, in der Pfarre, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten und mitzugestalten.

Ein ganz wichtiges Anliegen ist mir das Miteinander von Jung und

„Das Miteinander von Jung und Alt ist für mich ein ganz wichtiges Anliegen.“

Alt, was besonders bei der Theatergruppe praktiziert wird. Eine offene Pfarre, wo alle Menschen Platz haben, egal ob jung oder alt, egal ob Kirchenbesucher oder nicht, dafür arbeite ich und dafür setze ich mich auch zukünftig ein.

Stefan Umbauer



David



Katharina



Meine Frau Anneliese

Ach Kindlein,
mach uns alle
hier deines Heils gewiss,
denn draußen
vor dem Stalle
ist lauter
Finsternis.



Heinrich Vogel (1902 - 1989)

Nimm alles,
was wir haben,
nimm unsre Schuld,
lass unser Herz
sich laben
an deiner
Gotteshuld!

Die Redaktion ist dankbar für Ihren Beitrag für die nächste Ausgabe von



Stiftspfarr
Wilhering

Sie erscheint in der 11. Woche.

Redaktionsschluss:
27. Februar 2005

Ihren Beitrag übergeben Sie bitte Hermann Heisler, Linzer Straße 29, 4073, Wilhering, Tel. 07226 2273 oder 06644016490, E-Mail: hermann.heisler@utanet.at



Ausflug für Pfarrmitarbeiter



Die Gruppe vor der Kirche in Hallstatt

Diakon. Nach der obligaten Stärkung begaben wir uns auf eine Zeitreise durch das Hallstätter Weltkulturerbe. Durch 7000 Jahre Hallstatt, von den ersten Funden menschlichen Lebens bis zur modernen Kunst von heute, spazierten wir im neu gestalteten Erlebnis-museum.

Beim Steegwirt in Au bei Bad Goisern stärkten wir uns, bevor uns ein junger, engagierter Lehrer mit der dunkelsten Zeit in der Vergangenheit von Ebensee konfrontierte. Er führte uns durch das ehemalige Lagergelände des KZ

Ebensee

Bei nebligem Wetter starteten wir pünktlich um 6.45 Uhr die Fahrt Richtung Süden – ins innere Salzkammergut, wo wir mit herrlichem Sonnenschein und zauberhafter Herbstlandschaft empfangen wurden. In der katholischen Pfarrkirche in Hallstatt feierten wir mit Abt Gottfried die hl. Messe. Vom spätgotischen Flügelaltar des Meisters Astl und von anderen Besonderheiten der Kirche berichtete uns anschließend der

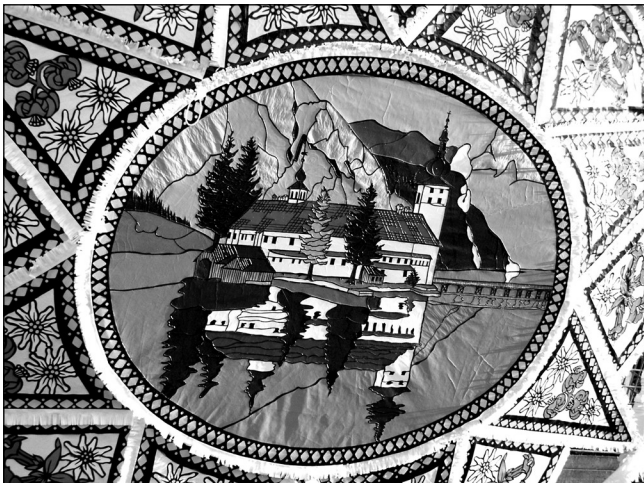
- heute findet man nur mehr den Torbogen des Eingangs vor - sowie durch einen Stollen der riesigen Stollenanlage. Diese wurde unter Einsatz tausender KZ-Häftlinge in den Berg getrieben,

den. Heute erinnert an dieser Stelle der KZ-Friedhof an die vielen unschuldigen Opfer. Tief betroffen und erschüttert besichtigten wir ihn als letzten Punkt der Führung.

Vom Besinnlichen wechselten wir zu Traditionellem. Die Familie Spitzer in Roith führte uns hinter die Kulissen des Glöckler-Laufes. Viele Stunden liebevollen Bastelns sind nötig, um eine dieser prächtigen Kappen anzufertigen oder zu reparieren, ehe sie am 5. Jänner eines jeden Jahres unter ohrenbetäubendem Kuhglockengeläute im Laufschrift von Haus zu Haus getragen wird. Dass dieses Brauchtum nur vom männlichen Geschlecht ausgeübt wird, versteht sich fast von selbst. Nach vielen interessanten Informationen



Das große Mahnmal im KZ Ebensee



Glöcklerhaube der Familie Spitzer

um die Verlegung der Raketenversuchsanstalt Peenemünde in eine bombensichere Umgebung zu ermöglichen. In den 18 Monaten des Bestehens des Lagers kamen ca. 8500 Männer ums Leben, die in mehreren Massengräbern verscharrt wur-

und einem Schnapsperl verabschiedeten wir uns und fuhren zum Gasthof Auerhahn auf eine Jause, ehe wir fast pünktlich wieder in Wilhering eintrafen.

Ein herzliches Dankeschön an Abt Gottfried und Franz Haudum für diesen schönen Ausflug.

G.Schü.



Neuer alter Jugendleiter – Christian Haudum



Nachdem ich ab Sommer 2002 die damals neu entstandene Jugendgruppe ein Jahr lang mitbegleiten durfte, leistete ich ab August 2003 meinen Zivildienst als vierzehnmonatigen Auslandsdienst in der Ukraine ab. In dieser Zeit verwaltete ich noch ein wenig die Homepage der Jugend. Als ich Ende Oktober nach Hause

kam, wurde ich wieder gebeten, die Jugendgruppe zu übernehmen. Ich war zuerst mit einigen Problemen konfrontiert, die sich aus dem Ausfall von Carina Pappenreiter als Gruppenleiterin ergeben hatten. Jedoch wurde ich mit den fast fertig gestellten und meines Erachtens sehr gelungenen Gruppenräumen überrascht.

Mein Ziel ist es, die Jugendgruppe als feste pfarrliche Gruppierung zu etablieren und sie aus dem Schatten der Jungschar zu holen.

Noch kurz etwas zu meiner Person. Ich wurde 1984 geboren und ging hier in Wilhering zur Volksschule. Nach der Unterstufe am Stiftsgymnasium wechselte ich an die HTL für Innenraumgestaltung und Holztechnik nach Hallstatt, wo ich im Juni 2003 maturierte.

Von August 2003 bis Oktober 2004 leistete ich in Ust-Tschorna (Königsfeld) in den Ukrainischen Karpaten meinen Zivildienst ab. In meiner Freizeit arbeite ich gerne mit dem Computer, programmiere Webseiten und höre Musik oder spiele im Sommer Volleyball.

Die Jugendgruppe trifft sich, wenn nicht anders informiert wird, nun jeden Sonntag um 17:30 Uhr in den Jugendräumen. Bei Fragen wende dich bitte an Christian Haudum (07226) 3481. Weitere Informationen und Termine findest du auch auf der Homepage <http://www.kjwilhering.at.tf>

Christian Haudum

Senioren

Alt werden, das ist Gottes Gunst. Jung bleiben, das ist Lebenskunst.

In diesem Sinne laden wir unsere Senioren wieder zu Diavortrag, gemütlichen Runden, Museumsbesuch und leichten Wanderungen in der Umgebung ein.

Am 18. November zeigte uns Dr. Marek im Pfarrheim Dias von seiner Reise nach Zypern.

Am Donnerstag, dem 23. Dezember feiern wir im

Pfarrheim um 14.00 Uhr mit Abt Gottfried eine Messe. Anschließend bleiben wir zu einem besinnlichen

und gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim.

Am Montag, dem 24. Jänner halten wir um 14.00

Uhr unsere Faschingsrunde mit Musik und Tombola.

Alle weiteren Termine werden wir Ihnen noch bekannt geben.

M.D.



Seniorenfaschingsrunde 2003



Lesenswertes:

Kardinal Franz König

Gedanken für ein erfülltes Leben

Verlag Styria, 190 Seiten, 17 ganzs. Fotos



ein erfülltes Leben könnten Licht sein auf dem Weg zu einer offeneren und umso glaubwürdigeren Kirche. Worthülsen, Leerformeln und althergebrachte Phrasen sind seinen Texten fremd – und deshalb finde ich sie so ansprechend. Bei diesem Buch ist es mir nicht möglich, wie gewohnt eine Zusammenfassung zu bringen.

Das Buch wurde von zwei Wegbegleitern des Kardinals herausgegeben, die aus seinen Schriften, Reden und anderen Quellen die Texte zusammenstellten. Diese handeln vom Geist Gottes, vom Sinn des Lebens, vom Dienst der Kirche, von Freiheit und Verantwortung, vom Wissen und Gewissen, und von der Kraft der Liebe. In jedem dieser Kapitel werden die Gedanken Kardinal Königs zu verschiedenen Gesichtspunkten dargelegt, meist auf nur einer Buchseite. Eine zusätzliche Gliederung erfährt das Buch durch ansprechend gestaltete Fotoseiten, die von Dingen berichten, die der Kardinal in seinem Leben verwendete, etwa seine Bibel, seine Brille, seine Wanderschuhe. Die Ausstattung des Buches ist trotz bescheidenem Preis (€ 14,90) so schön, dass es auch für ein Geschenk geeignet scheint.

Wesentlich sind freilich die Texte, die schon mit der ersten Seite den Leser hinleiten auf die entscheidenden Fragen der Menschheit und ihrer Beziehung zu Gott. Die *Gedanken* Kardinal Königs für

Statt dessen mögen einige Originalbeiträge für das Ganze sprechen:

Von der ruhelosen Suche nach Gott:

Der Mensch ist für Gott erschaffen. Jedes menschliche Dasein ist eine ruhelose Suche nach Gott, selbst wenn diese Suche nicht deutlich ausgedrückt ist. Pascal sagt: *Du würdest mich nicht suchen, hättest Du mich nicht gefunden.* Gott ist in jedem von uns, auch wenn wir ihn nicht wahrnehmen, auch wenn wir sein *Ange-sicht* mit dicken Schichten von Schlacke oder Asche bedecken. Er lebt in jedem Mann, in jeder Frau, er lebt in ihnen, ungeachtet ihres Alters, ihrer gesellschaftlichen Stellung, ihres Bildungsgrades, ihres Anteils an Unglück oder an Glück, ungeachtet ihrer Liebe oder ihres Hasses.

Von der gemeinsamen Kirche Christi

Wir Christen sind nicht nur für Gott und für uns allein da, sondern auch für unsere Mitmenschen. An unserem Verhalten misst die Welt nicht zuletzt die Kir-

che und ihren Auftrag. Der satte, selbstzufriedene, in sich eingekapselte, hochmütige Christ wird der Welt nicht imponieren. Aber auch nicht ein Haufen sich gegenseitig bekämpfender, verleumdender, verketzernder Christen.

Was uns über alle konfessionellen Brüche und Spaltungen hinweg eint, sollte doch viel größer sein als das, was uns möglicherweise trennen kann.

Ich bitte euch eindringlich: Seid eine Gemeinschaft einander verstehender, einander achtender Menschen. Wer seinem Bruder den Glauben leichtfertig abspricht, hat alle Ursache, an seinem eigenen Glauben zu zweifeln. Wer seinen Bruder, seine Schwester, aus der gemeinsamen Kirche Christi hinausdrängen will, muss sich ernsthaft fragen, wo sein eigener Platz in der Kirche ist.

Vom Ganzen

Es gibt keine halbe Sünde, keine halbe Lüge und es gibt keine halbe Wahrheit. Es gibt kein halbes Christentum, keine halbe Verantwortung, keine halbe Liebe, keine halbe Hoffnung, keinen halben Glauben!

Es gibt nur ein Ja oder Nein, kein Drittes. Das ist die Entscheidung.

Den Abschluss des Buches bildet eine kurze Lebensbeschreibung Kardinal Königs.

Hildebrand Harand



Neues von der kfb

Unter dem bekannten Bibelwort, „Es hat alles seine Zeit ..,“ (Koh 3, 1-8,) trafen wir uns, die Frauen der kfb, am 15. November zur Neuwahl eines Führungsteams. Unsere Leiterin, Christl Thumfart, legte nach 13-jähriger Tätigkeit ihre Funktion zurück und hielt nach der Begrüßung einen umfassenden und interessanten Rückblick. Manch schöne Erinnerung lebte dabei wieder auf.

Unter der Leitung von Frau Marianne Jungwirth, der Dekanatsleiterin, erfolgte anschließend die Neuwahl. Gabi Schütz, Roswitha Beyerl, Rosi Lehner und Gerti Haudum wurden aufgrund der eingebrachten Wahlvorschläge in einem Team aufgestellt und von den Mitgliedern der kfb einstimmig gewählt. Unser Herr Pfarrer, Abt Gottfried, dankte anschließend Christl Thumfart für ihre wertvolle und langjährige Arbeit und gratulierte dem neuen Team.

Von Frau Marianne Jungwirth erfuhren wir dann Interessantes über die kfb. In ihrem Referat wies sie unter anderem auf die Wichtigkeit dieser Gemeinschaft in einer Pfarre hin. Alle Frauen, egal ob jung oder alt, sollten in ihr einen festen Platz finden und durch den Glauben verbunden sein.

Gabi Schütz sprach im

Namen des Teams den kfb-Mitgliedern ihren Dank für das entgegengebrachte Vertrauen bei der Wahl aus und überreichte Christl Thumfart als Anerkennung ihrer langjährigen und wichtigen Arbeit einen Blumenstrauß „der besonderen Art“. Dieser enthielt Wertscheine für ein Seminar in Bad Dachsberg. Wir wünschen ihr dabei viel Ruhe und Erholung.

Christl Thumfart dankte abschließend allen und ehrte noch verdiente kfb-Mitglieder, wie Maria Dorn, für ihre Arbeit bei den Senioren und Angelika Mühlbacher, für ihre langjährige Leitung der Mütterrunde. Sie sprach auch ihren Dank an Burgi Diesenreither, Hermine Pichler, Marianne Schiller und Anni Weinbauer, die Beitragskassierinnen der kfb, aus. Auch unser Abt Gottfried wurde von ihr mit einer Sonntagskerze beschenkt.

Beim anschließenden Buffet kredenzte uns Christl Thumfart ihren köstlichen Bergkäse von der Vorarlberger Metzger-Dobel-Alm, die in der Nähe des Ortes Sonntag liegt. Herzlichen Dank dafür.

Das kfb-Team lädt alle Frauen am Montag, dem 13. Dezember 2004 um 19.00 Uhr zu einer besinnlichen Adventrunde ins Pfarrheim ein. Wir freuen uns auf euer



Kommen.

Vielen Dank im Voraus allen Frauen und Männern, die auf irgendeine Art und Weise bei der Kaffeestube am Weihnachtsmarkt mitarbeiten und allen, die ihre hausgemachten Mehlspeisen und Kekse für die Ad-

ventzeit bereitstellen.

R.B.



Jungscharleben

Mitte Oktober starteten wir mit 3 Jungschargruppen. Wir treffen uns wieder 14-tägig im Pfarrheim. - Der Nikolaus besucht die Kinder heuer schon etwas früher als üblich, und zwar am Dienstag, 30. November 2004. Zur ersten Grup-

pe kommt er um 16.00 Uhr ohne Krampus und zur zweiten und dritten Gruppe um 17.00 Uhr mit seinen Gesellen.

Am 24. Dezember besuchen die Jungscharkinder wieder die älteren Leute in unserer Pfarre und

überbringen dabei das Friedenslicht von Bethlehem (Treffpunkt der Kinder: 9.00 Uhr, Pfarrkanzlei). - Von 14.30 bis 15.30 Uhr sind die Kinder der 1. und 2. Gruppe zum „Warten aufs Christkind“ ins Pfarrheim eingeladen.

G.Sch.

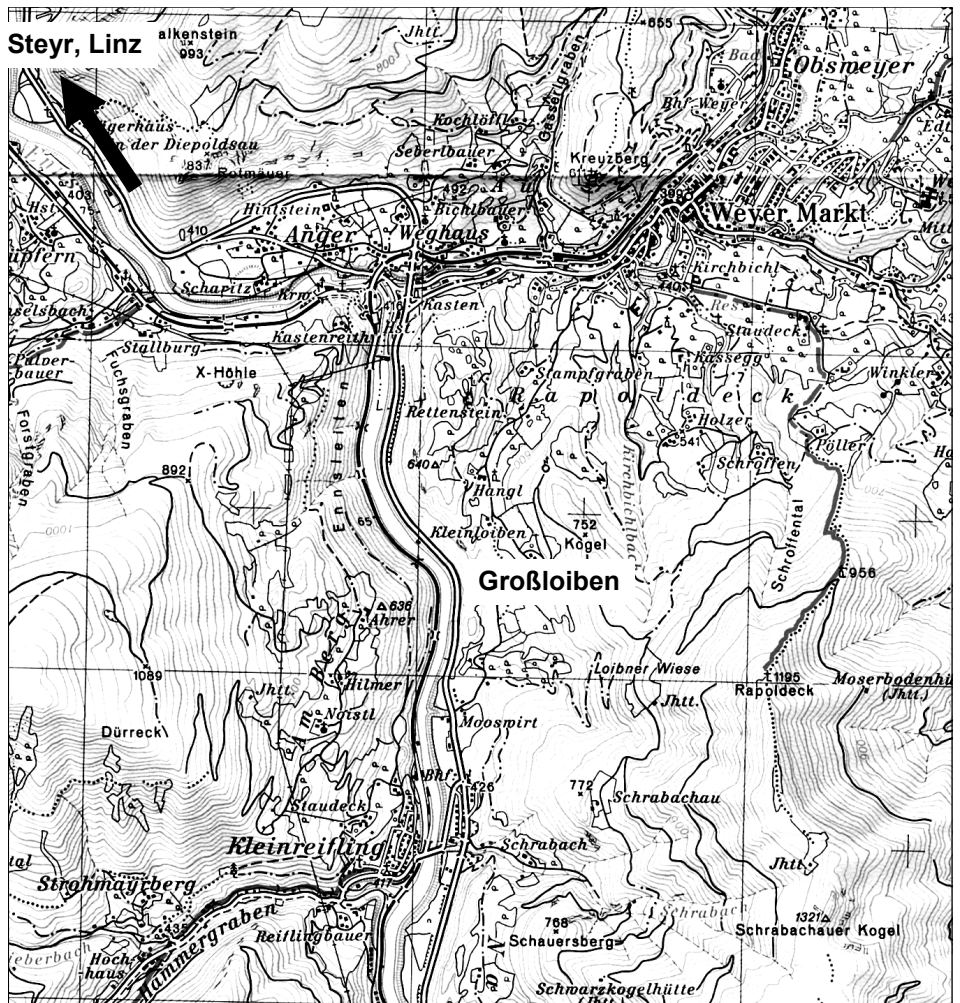
Lagerwoche 2005:

Die Lagerwoche findet im kommenden Jahr wieder in der 1. Ferienwoche, also vom 10. bis 16.7. 2005 statt.

Dieses Mal wählten wir das Jungscharhaus Großloiben aus.



Es befindet sich im Gebiet „Nach der Enns“ auf ca. 650 m Seehöhe in der Nähe von Weyer Markt. Es liegt auf einer Alm mit herrlichem Blick ins Ennstal. Das Haus selbst ist ein umgebautes ehemaliges Bauernhaus, welches über eine



voll ausgestattete Küche, zwei Speiseräume, einen Aufenthaltsraum, einen Meditationsraum, einen Großgruppenraum, mehrere Schlafräume sowie Waschräume mit Duschen verfügt.

Außerhalb des Hauses befindet sich ein Tischtennisplatz, ein Spiel- und Sport-

platz und viel Freiraum in der Natur.

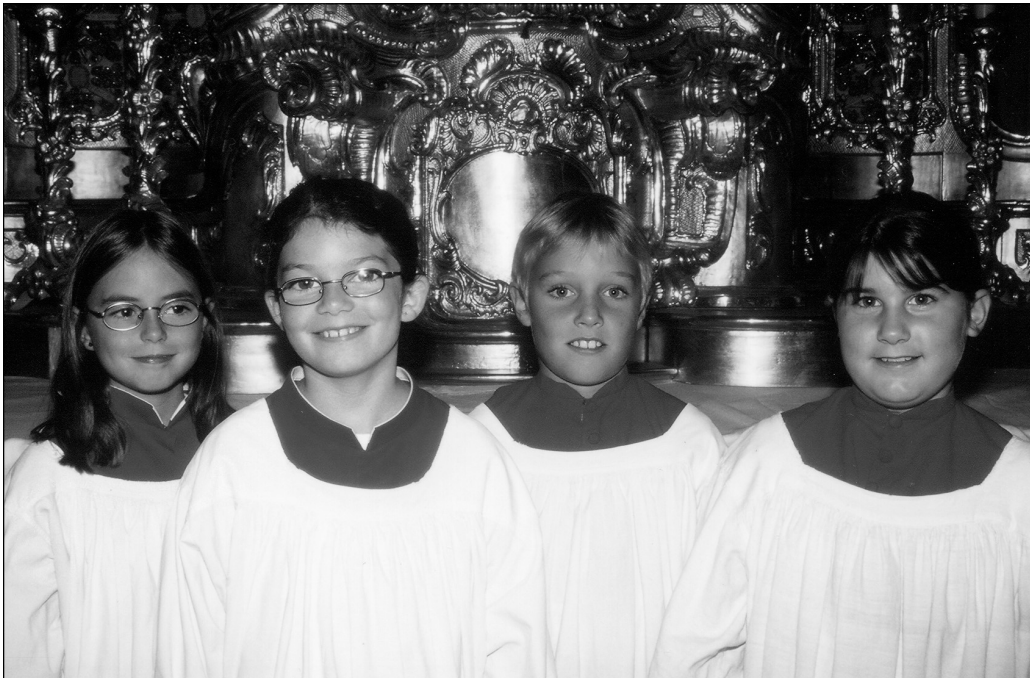
In Weyer gibt es ein Hallenbad und ein Freibad. Ausflugsmöglichkeiten führen zur Freilichtanlage Katzensteinermühle, zum Ennsmuseum und zu Wanderungen in der Umgebung.

Wir, das KJS-Team, freuen uns wieder auf diese Woche mit den jungen Menschen der Pfarre.

G.Sch.



Nachwuchs bei den Ministranten



Sophie Schwarz

Judith Lang

Alexander Göttfert

Theresia Zölß

Alexander, Judith, Sophie und Theresia, vier Erstkommunikanten aus diesem Jahr, verstärken seit dem Sommer unsere Ministrantenschar.

Mit großer Freude versehen sie mit vierzehn anderen Jugendlichen in unserer Stiftskirche den Dienst am Altar für unsere Pfarre.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Ministrantinnen und Ministranten für ihre Dienste. Auch alle anderen Jugendlichen unserer Pfarre nehmen wir gerne in unsere Ministrantengruppe auf, sie sind uns herzlich willkommen.

Ich wünsche euch für das kommende Jahr viel Freude bei der Ausübung eurer Ministrantenaufgaben.

Ich wünsche euch für das

Josef Mittermair

Die Vier Kerzen am Adventskranz Eine vorweihnachtliche Geschichte

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen. Die erste Kerze seufzte und sagte: „Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: „Ich heiße Glauben, aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete

sich nun die dritte Kerze zu Wort. „Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite.



Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieben sollen.“ Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht

ausgelöscht.

Da kam ein Kind in den Raum. Es schaute die Kerzen an und sagte: „Aber, aber ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!“

Und fast fing es an zu weinen. Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Hab nur keine Angst! So lange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung.“

Mit einem Streichholz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und zündete die anderen Lichter wieder an. (ohne Autorangabe / Internet)



Noch einmal Mexiko

Rainer Haudum besuchte seine Zivildienststätte

Im September war ich zum ersten Mal nach meinem Zivildienst wieder in Tijuana / Mexiko, zwei Wochen lang.

Rückblickend hat es sich voll ausgezahlt, auch wenn die Zeit kurz war. Die Reise war zwar anstrengend, aber am Ende gefüllt mit Erlebnissen. Bevor ich noch ein wenig auf diese eingehen werde, will ich etwas loswerden, das mich mit besonderer Freude erfüllte: Ich habe nicht vergessen, dass rund um das Jahr 2002 vieles geschehen ist in der Pfarre Wilhering, um mein Oratorium finanziell zu unterstützen. Bei meiner Heimreise Anfang 2003 war der Bau

lung), drei neue Klassenräume, eine Lampe für den Basketballplatz, ein neuer hoher Zaun für den Fußballplatz, ...

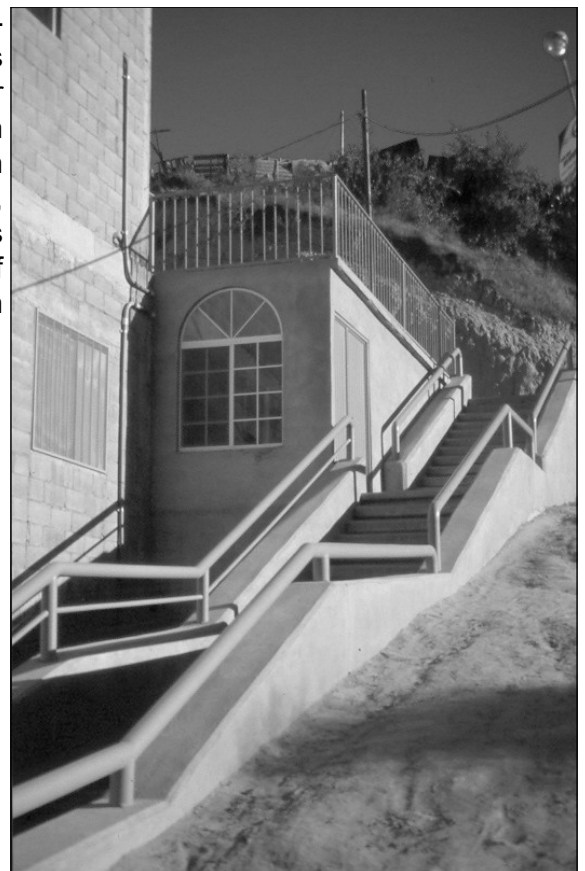
P. Alejandro SDB, mein damaliger Chef, zeigte sich bei einem Gespräch vor der Abreise gerührt: Er bedankte sich bei allen Unterstützern – ich gebe diesen Dank hiermit weiter –, versprach sozusagen als „Gegenleistung“, dass er sich weiterhin mit all seinen Kräften einsetzen werde in seiner pastoralen Arbeit, und zeigte mir dann Fotos von vor zehn Jahren, auf denen er noch keine grauen

und arbeitet, schon lange nicht mehr gesehen hat, weil sie keinen Pass hat ...; viele Ahas und Ohos („Bist du es oder schaust du ihm nur ähnlich?“), kurze Augenblicke, ehe ich die Leute wieder aus den Augen verlor.

Der Abschied fiel mir nicht leicht,



Vorher



Nachher

Das Oratorium in Tijuana wurde aus Mitteln, die die Pfarre Wilhering zur Verfügung stellte, errichtet.

der Sakristei (gänzlich mit Mitteln aus Wilhering gesponsert!) noch in vollem Gang; jetzt, als ich drüben ankam, präsentierte sich mir das Oratorium teilweise wie neu: nicht nur, dass die Sakristei (samt einem großen Raum, der für verschiedene Zwecke wie z.B. Tanzunterricht schon genützt wurde) fertig gestellt ist, sondern auch sonst war ein enormer Fortschritt festzustellen: WCs (mit Spü-

Haare hatte (und wie 30 aussieht – er ist jetzt 52) und als das Projekt erst im Entstehen war.

Auch sonst erlebte ich berührende Momente: ein Gespräch mit einem jungen Mann, dessen Bruder im Sommer umgebracht worden ist – ich kannte beide vom Fußballspielen – ...; ein Gespräch mit einer älteren Frau, die ihren Sohn, der illegal in den USA lebt

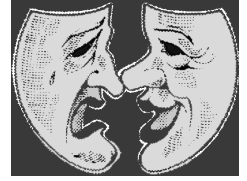
aber ich weiß das Projekt in guten Händen – im Oratorium ist jetzt Ursula Scharinger aus Hartkirchen (Maturantin 2004 am Stiftsgymnasium) als Jahresvolontärin im Einsatz.

Rainer Haudum

Mehr Fotos unter: http://mitglied.lycos.de/rainerhaudum/fotos_wilhering.html



20 Jahre Theatergruppe KBW Wilhering

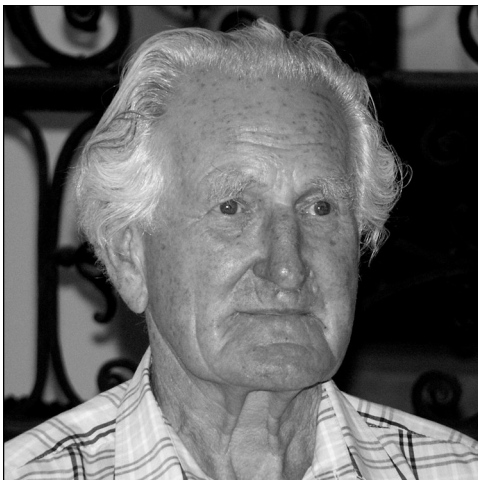


Man sollte es nicht glauben, aber die Theatergruppe KBW Wilhering hat in den vergangenen Wochen mit den Proben für ihre 20. Produktion begonnen. 20 Jahre Theatergruppe sind ihren Mitgliedern natürlich einige Aktivitäten wert.

Das neue Stück, das wir für die

„Der Hut aus Florenz“ wird unsere Produktion für 2005 sein.“

Aufführungsserie im April 2005 vorbereiten, „Der Hut aus Florenz“, stammt zwar aus dem 19. Jahrhundert und wurde im Original vom französischen Vielschreiber Eugène Labiche verfasst, wurde aber vom Regisseur der



Karl Schwarzberger

Theatergruppe Hermann Heisler runderneuert und in die Sechzigerjahre des 20. Jahrhunderts verlegt. Auch die Melodien zu den Liedern, die in das Stück aufgenommen wurden, stammen fast ausschließlich aus der jüngsten Vergangenheit. So entstand ein musikalisches Lustspiel, das es wert ist, zum Jubiläum gespielt zu werden. Wir laden Sie, verehrte Leserinnen und Leser, schon heute herzlich zur einer Aufführung ein.

Wir haben uns auch entschlossen, den Stimmen, die immer wieder über die zu enge Bestuhlung klagten, Rechnung zu tragen, und werden auf den Erhöhungen statt

„Mehr Platz und größere Bequemlichkeit soll den Besuch verschönern.“

der drei Reihen Stühle, die es bisher dort gab, nur mehr je zwei Reihen aufstellen. Zum Wohlbefinden der Zuschauer werden auch Auflagen beitragen, die auf jedem Stuhl das Sitzen erleichtern werden.

Soweit unsere direkten Theaterpläne. Selbstverständlich haben wir aber noch mehr vor:

Am Sonntag, dem 6. März 2005, werden wir im Rahmen des Pfarr-

„Eine Matinee am 6. März 2005 erinnert an das Vergangene.“

cafés eine Ausstellung über unsere Arbeit der letzten 20 Jahre eröffnen und einen großen Bogen spannen, der den Besucherinnen und Besuchern die Stücke, die

 20 Jahre Theatergruppe KBW Wilhering

Eugène Labiche
Hermann Heisler

Der Hut aus Florenz

Musikalisches
Lustspiel

Pfarrheim Wilhering



Freier Eintritt
PLATZRESERVIERUNG
ab 14. März 2004:
RAIBA WILHERING
Tel: 07226 2432



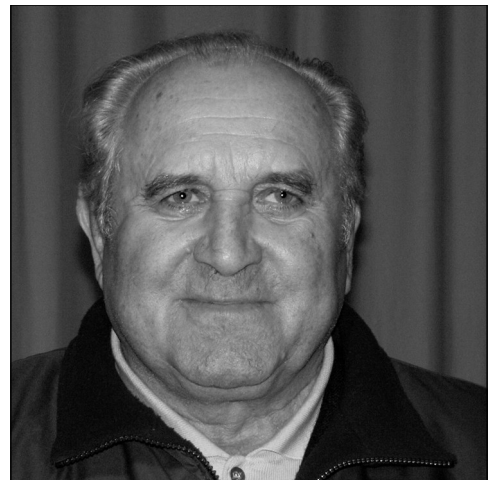
SA, 02. April, 19.30
SO, 03. April, 18.00
FR, 08. April, 19.30
SA, 09. April, 19.30
SO, 10. April, 18.00
FR, 15. April, 19.30
SA, 16. April, 19.30

 25 Jahre Marktgemeinde Wilhering

Spieler, alle Mitarbeiter bei den Produktionen seit dem Bestehen der Theatergruppe und vieles andere vor Augen führen wird. Schon heute laden wir Sie, sehr geehrte Pfarrangehörige, auch zu dieser Matinee herzlich ein.

„Zwei Männer prägen die Gruppe ganz wesentlich: Fritz Erbl und Karl Schwarzberger.“

In diesem Zusammenhang erinnere ich mich mit großer Freude, dass zwei Männer seit Beginn der Theatergruppe KBW Wilhering bei allen Produktionen mitgewirkt haben: Fritz Erbl und Karl Schwarzberger. Ohne die beiden wäre un-



Fritz Erbl

sere Gruppe viel ärmer, ja, es ginge uns Wesentliches ab. Den beiden danke ich als Leiter der Gruppe, danken wir alle ganz besonders für ihre Arbeit, ihre Geduld, ihre beinahe unbegrenzte Leidenschaft für unser Theater.



Leserbrief: Orgelmusik in der Erntedankmesse am 3.10.04

Genauer gesagt möchte ich die Orgelmusik während der Kommunionsspendung ansprechen. Da ertönte zu meiner Verblüffung zunächst als Solostimme die alte österreichische Kaiserhymne *Gott erhalte, Gott beschütze...* Dann entwickelte der Organist phantasievoll und beeindruckend aus dieser Grundmelodie sein vielstimmiges Spiel. Offensichtlich war diese Musik gedacht als Huldigung für den zur selben Zeit in Rom selig zu sprechenden Kaiser Karl I.

Ich weiß nicht, wie es anderen die Messe Mitfeiernden erging, aber ich war irritiert, abgelenkt und trotz der Schönheit der Musik unangenehm berührt. Zur Unzeit, nämlich während die Menschen zur Kommunion vorgingen, kam mir aller Ärger in den Kopf, der mich in den letzten Tagen bei Nachrichten über Karls Seligsprechung befallen hatte. Ich will ihm gewiss nicht seinen Platz im Himmel streitig machen, aber was für ein Vorbild soll ein so schwacher, längst versunkener Herrscher für uns heutige Christen sein?

Offensichtlich ging es unserer römischen Kirchenführung aber um ein Signal, und das hätte falscher und unzeitgemäßer nicht sein können. Die EU bemüht sich, die türkische Politik vom Einfluss des Islams abzubringen. Überall im Nahen Osten ist die unselige Verknüpfung von Kirche und Staat ein wesentlicher Teil der Probleme. Auch die USA spricht von Kreuzzügen. Die einzige Antwort aller Friedliebenden kann doch nur sein, Kirche von den Staatsinteressen völlig zu trennen, in allen Staaten Regionsfreiheit gesetzlich zu verankern und ein Klima der religiösen Toleranz zu schaffen, wie es etwa bei uns von Kardinal König angestrebt worden war.

Aber nein – der letzte Repräsentant der *Achse Thron und Altar* muss gerade jetzt selig gesprochen werden. Der Kriegskaiser *von Gottes Gnaden*, der wider besseres Wissen seine Soldaten *für Gott, Kaiser und Vaterland* an die Front schickte, wird in die Schar der Seligen eingereiht, nur weil er die letzte *apostolische*

Majestät gewesen war, die sogar das Recht hatte, einer Papstwahl zu widersprechen. Eine solche Wiederbelebung, ja nachträgliche Empfehlung längst versunkener Verflechtungen von Religion und Politik ist die absolut falsche Antwort auf die zahlreichen, fast stets mit Religion zusammenhängenden Kriegsgräuere unserer Zeit. -

Solche und ähnliche Gedanken hätten natürlich in der so schönen Erntedankmesse keinen Platz haben dürfen.

Sie wurden erst eindrucksvoll abgelöst durch den vom Lektor ausgesprochenen Dank für 60 Jahre Frieden und 50 Jahre Freiheit in der Republik Österreich, ein Dank, zu dem sich Jung und Alt in besonderer Weise verpflichtet fühlen müssten.

Hildebrand Harand

Der Adventkranz

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand in den protestantischen Ländern Norddeutschlands der Adventkranz in seiner heutigen Form. Im Alpenraum bürgerte sich dieser Brauch erst Mitte des 20. Jahrhunderts ein, zuerst in den Städten und dann sehr zögernd auch auf dem Land.

In einen aus grünen Zweigen geflochtenen Kranz werden vier Kerzen eingesteckt, die an einem bestimmten Termin, den Adventsonntagen, nacheinander entzündet werden. Dieser Brauch ist erstmals vom späteren Begründer der Inneren Mission, Johann Hinrich Wichern, im so genannten Rauhen Haus bei Hamburg eingeführt worden. Im Rauhen Haus, eine Erziehungsanstalt für Kinder, war es üblich, einen Kranz mit Lichtern zu besetzen – für

jeden Sonntag eine große, für jeden Wochentag eine kleine Kerze. Diese Adventslichter sollten, an den biblischen Vergleich Christi mit dem großen Licht anknüpfend, die andächtige Erwartung seines Erscheinens fördern. Der Herkunft entsprechend, ging die Verbreitung des Lichterkranzes zunächst von den protestantischen Städten aus (Bethel, Bielefeld), hier vor allem von den Gemeindehäusern, Kinderheimen und Schulen. Verbreitung erfuhr der Adventkranz u. a. auch im Zuge der "Lichter-Romantik" der deutschen Jugendbewegung bzw. durch seine Einführung als Modeartikel im Kunstgewerbe. Seine zunehmende Verwendung im Familienkreis ging mit der Festlegung von vier Kerzen für die Adventsonntage einher. So heißt auch ein bekannter Kindervers:

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier: dann steht das Christkind vor der Tür.“

In unserem Raum hat sich der Adventkranz erst nach dem zweiten Weltkrieg langsam durchgesetzt. In den 60er Jahren war der Adventkranz etwa in St. Johann in Tirol und in Brandenburg erst teilweise bekannt. In Serfaus war der Adventkranz zwar in der Kirche zu finden, aber noch nicht in den Häusern.

Quelle:

<http://www2.uibk.ac.at/fakultaeten/c6/c620/infoservice/adventkranz.htm>



Samstag, 4. Dezember

- 9.00 – 19.00 Uhr **Weihnachtsblumenschau**
im Kreuzgang des Stiftes
- 9.00 – 19.00 Uhr **Advent, Advent...** Krippen, Glasperlenschmuck,
Engel, Oö. Handwerkskunst
- 9.30 – 20.00 Uhr **Adventmarkt** im Stiftshof
- 15.30 Uhr **Adventblasen** – Musikverein Schönering
- 17.00 – 18.00 Uhr **Konzert** mit Schülern der
Landesmusikschule Wilhering-Leonding
Fröhlichsaal des Stiftes

Sonntag, 5. Dezember

- 6.30, 8.30, 10.00 Uhr **Gottesdienste** Stiftskirche
- 9.30 – 18.00 Uhr **Weihnachtsblumenschau**
im Kreuzgang des Stiftes
- 9.30 – 18.00 Uhr **Advent, Advent...** Krippen, Glasperlenschmuck,
Engel, Oö. Handwerkskunst
- 9.30 – 18.00 Uhr **Adventmarkt** im Stiftshof
- 14.00 Uhr **Adventblasen** – Musikverein Dörnbach
- 15.30 Uhr **Kirchenkonzert** – Stiftskirche
Musikverein Schönering



Freiwillige Spenden zugunsten der Aktion





PGR - NEWS - PGR - NEWS - PGR - NEWS

Nach der Begrüßung und Einstimmung durch Abt Gottfried übernimmt Robert Lang die Moderation.

Am letzten Protokoll sind folgende Berichtigungen vorzunehmen: **65 Familienmessen** gab es bis heute (und nicht 25)

Aktuelles:

Veranstaltungen:

Josef Mittermair berichtet von den Vorbereitungen zu den *Adventtagen*. Das Team (Josef Mittermair, Gabriele Schütz, Angelika Mühlbacher, Anton Lehner und Herbert Thumfart) wird die weitere Planung besprechen. Von Gertrude Schachner wird noch geklärt, ob die Jugend wieder die Kinderbetreuung übernehmen wird.

Das *Weihnachtsspiel* findet am 19.12. 2004 statt. Herr Johann Thumfart wird wieder gebeten, die Leitung zu übernehmen.

Nikolausbesuch wird am 5. und 6.12. sein. Josef Mittermair fragt an, ob ein anderer bereit wäre, den Nikolaus zu übernehmen. Es wird ihm aber diese Aufgabe wieder übertragen.

Der *Faschingszug* wird am 6.2.2005 abgehalten. Dazu wird sich eine Kleingruppe (Josef Mittermair, Gabriele Schütz, Angelika Mühlbacher, Anton Lehner, Herbert Thumfart und Robert Lang) beschäftigen.

PGR-Obmann/Obfrau - Neuwahl:

Nach einer kurzen Diskussion, ob ein/e neue/r Obmann/Obfrau gewählt werden soll, entschließt sich der PGR eine Neuwahl

durchzuführen. Diese Wahl brachte folgendes Ergebnis: 6 Stimmen für Robert Lang und 7 Stimmen für Günther Erbl. *Günther Erbl wurde damit zum Obmann für den Rest der Periode gewählt.*

Bauausschuss:

Friedhof:



Die vorgesehenen Bäume werden gefällt, wenn das Laub abgefallen ist. - Die Stahlstützen der Aufbahrungshalle wurden saniert.

Jugendraum:

Es war auch eine neue Wasserleitung notwendig, ein Heizgerät wurde erneuert. Die Arbeiten sind großteils abgeschlossen, die Kosten werden aber höher ausfallen als veranschlagt war. Es war auch der Einsatz eines Elektrikers notwendig. Für das große Engagement wird vor allem Gertrude Schachner und ihrer Familie herzlich gedankt. Gertrude Schachner führt dazu noch weiter aus, dass bisher ca. 300 Stunden gearbeitet wurde. Es sind aber noch ein paar Kleinigkeiten anzuschaffen (Außenlicht, Frostwächter im WC, Lampenschirme und Vorhänge). Am Dachboden liegt Isoliermaterial, das in Eigenregie verlegt wird. Die Außentüre soll

inspiziert werden. Eine Art Windfang wäre ideal. - Josef Mittermair berichtet, dass er Lampenschirme für den Jugendraum ins Pfarrheim (Lager) gelegt hat. Der PGR beschließt, dass die notwendigen Anschaffungen noch getätigt werden sollen.

Pfarrheim Nordwand:

Wie im letzten PGR beschlossen, wurden die Vermessungspunkte versetzt. Eine Erstvermessung hat schon stattgefunden. Die nächste Vermessung wird im November erfolgen.

Pfarrheimingang: Wie beschlossen wurde die hintere Türe erneuert.

Durch eine Ausschreibung von Herrn Christian Rechberger konnte ein Preis von € 1.009,20 erreicht werden. Der Angebotspreis von 2 weiteren Firmen lag beim Doppelten.

Jungschar/Jugend:

Über das *Lager* steht ein Bericht im Pfarrblatt. Das Land OÖ. hat das Jungscharlager heuer mit einem Betrag von € 238,-- gefördert. Für die erste Gruppe sagt der PGR ein eigenes Startkapital zu.

Kleingruppe Firmung:

Von der Kleingruppe wurden zwei Vorschläge ausgearbeitet. Vorschlag 1: Eine eigene Pfarrfirmung eventuell mit der Pfarre Dörnbach gemeinsam an einem Freitag Abend. Für alle anderen soll es weiterhin die "allgemeine" Firmung geben.

Vorschlag 2: Die Pfarrfirmung soll in den Pfarrgottesdienst integriert werden (wie z. B. die Erst-



kommunion) und für alle anderen soll es weiterhin die "allgemeine" Firmung geben.

Der Vorschlag 2 wird vom PGR sehr begrüßt.

Abt Gottfried schlägt noch vor, dass sich die Firmlinge aus der Pfarre heuer bereits im Dezember melden müssen, damit klar wird, wie viele Firmlinge aus der Pfarre kommen. Es soll auch verstärkt betont werden, dass das richtige Firmalter bei 13/14 Jahren liegt und nicht darunter. Eine allgemeine Firmung soll es in Wilhering weiterhin geben. Dafür bittet Abt Gottfried um Unterstützung in organisatorischer Hinsicht. - Bei der Diözese soll der Vorschlag gemacht werden, in Kirchen mit starkem Andrang eine Anmeldung vorzusehen.

Aktuelles:

Angelika Mühlbacher berichtet,

dass die *Mütterunden* wieder mit der Kindersegnung beginnen. Wer die Mütterunden leiten wird, darüber wird sie das nächste Mal berichten.

Anton Lehner ist aufgefallen, dass viele *Radfahrer* ihr Fahrrad bis vor die Kirche mitnehmen. Er schlägt vor, im Stiftshof einen Radständer aufzustellen.

Gertrude Schachner bringt zur Kenntnis, dass ein *Plakatrahmen* bei der Pfarrheimtüre defekt ist, Josef Mittermair wird sich darum kümmern.

Hermann Heisler teilt mit, dass das Schloss im *Schaukasten* der Pfarre nicht gut sperrt.

Abt Gottfried berichtet, dass die *Lautsprecheranlage* in der Kirche wahrscheinlich erneuert werden muss, ebenso werden einige *Liederbücher* (Gotteslob) erneuert.

Die für 14.11.2004 vorgesehene

Ehrung verdienter Pfarrmitglieder wird verschoben.

Anton Lehner und Robert Lang kümmern sich um die *Hecke* am Sportplatz in der Höf.

Günther Erbl schlägt vor, anstatt des Gesangsmikrofons, bei *Familienmessen* das Funkmikrofon für Texte und Fürbitten zu verwenden.

Termine:

S. letzte Seite.

Abt Gottfried schließt die PGR - Sitzung mit einem Gebet.

E.G./hh



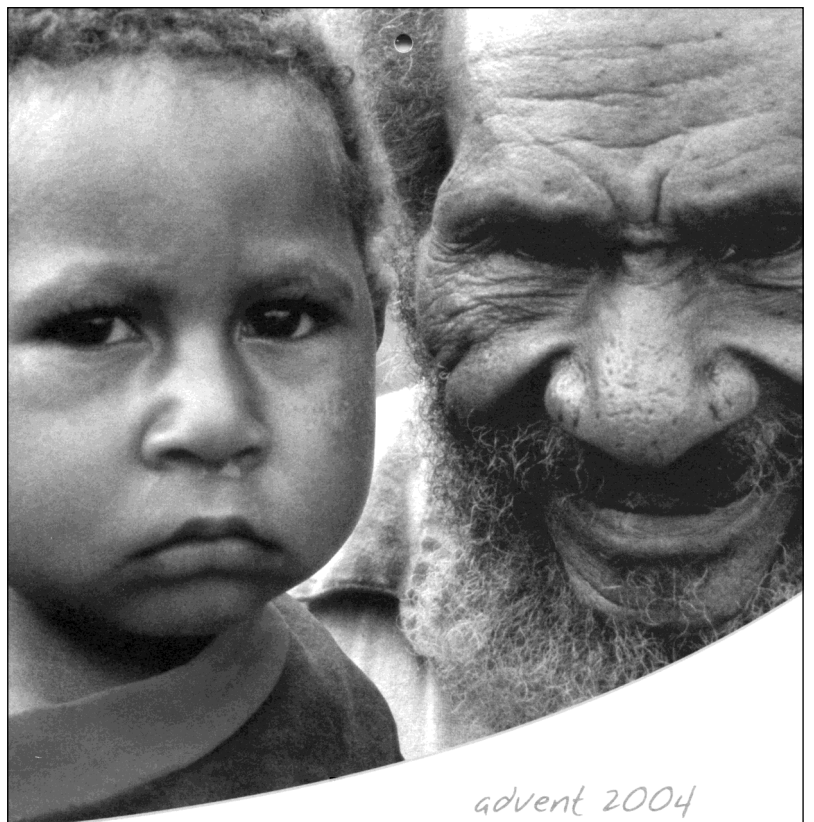
Die Sternsingerinnen und Sternsinger kommen!

90.000 Sternsingerinnen der Sternsinger der Katholischen Jungschar bringen Segenswünsche für das neue Jahr und bitten gleichzeitig um Unterstützung für Menschen in Armut.

Sternsingen verändert: Landlose Bauern in Brasilien erhalten eigenen Grund und Boden. Straßenkinder in Nairobi/Kenia bekommen ein Dach über den Kopf und misshandelten Frauen auf den Philippinen wird zu ihrem Recht verholfen.

Sternsingen bewegt: Die Hilfe unter gutem Stern bedeutet für über eine Million Menschen in den Ländern der »Dritten Welt« dringend notwendige Unterstützung.

Sternsingen steckt an: Verbunden mit der Offenherzigkeit der Österreicherinnen und Österreicher machen die Sternsingerinnen und Sternsinger unsere Welt ein Stück gerechter.



advent 2004
würdig altern



**Aktion Bruder in Not - Kirchensammlung:
Sonntag, 12.12.2004**



Termine

Jungschar

Jungscharstunden im Pfarrheim:
 1. Gruppe:
 30.11., 16.00 Uhr
 14.12., 16.00 Uhr
 2. Gruppe:
 23.11., 16.00 Uhr
 30.11., 17.00 Uhr
 14.12., 16.00 Uhr
 3. Gruppe:
 24.11., 16.30 Uhr
 30.11., 17.00 Uhr
 15.12., 16.30 Uhr
 24.12., 9.00 Uhr:
 Pfarrkanzlei - die Jungschar bringt das Friedenslicht zu den Senioren unserer Pfarre.
 24.12., 14.30 – 15.30 Uhr sind die Kinder der 1. und 2. Gruppe zum „Warten aufs Christkind“ ins Pfarrheim eingeladen.

Jugend

Treffen jeweils am Sonntag, 17.30, in den neuen Jugendräumen.

Pfarrcafé

Jeweils 9.30, Pfarrheim:
 Sonntag, 9.1.:
 Ausstellungseröffnung:
 Julia Lehner, Wilhering:
 Fotografie, Video;
 Sonntag, 13.2.;
 Sonntag, 6.3.:
 Matinee und Ausstellungseröffnung: 20 Jahre Theatergruppe KBW Wilhering.

Mütterrunden

Jeweils Dienstag,
 9.00 - 11.00, Pfarrheim:
 23.11., 7.12., 21.12.,
 11.1.

kfb

Montag, 13.12., 19.00,
 Pfarrheim: Adventrunde.

Nikolobesuch

Wir bitten die Familien, die Nikolobesuch wünschen, dies im Pfarramt bekannt zu geben (Tel: 2311/14);
 Nikolobesuche finden statt:
 5.12.: Unterhöf, Ufer und Kürnbergstraße;
 6.12.: Wilhering und Höf.

Adventtage

Wilhering, Stiftshof:
 Freitag, 4.12., bis Sonntag, 5.12. - Das genaue Programm finden Sie auf Seite 17.

Sei so frei

Kirchensammlung für die Aktion „Bruder in Not“: Sonntag, 12.12.

Weihnachtsspiel

Sonntag, 19.12., 16.30:
 Stiftshof und Stiftspark:
 „Wilheringer Weihnachtsspiel“.

Familienmesse

Sonntag, 19.12., 8.30:
 Thema: „Maria und Josef“

Weihnachten

Wir bitten Sie, alle Termine auf Seite 2 nachzulesen.

Neujahr

Samstag, 1.1., zusätzlich 19.00: Abendmesse.

Jahresschluss

Freitag, 31.12., 16.00:
 Jahresschlussandacht in der Stiftskirche.

Senioren

Donnerstag, 23.12.,
 14.00, Pfarrheim: Messe;
 Montag, 24.1., 14.00:
 Faschingsrunde.

Sternsinger

Die Sternsinger kommen am Sonntag, 2.1., nach Höf und in die Kürnbergstraße und am Donners- tag,, 6.1., nach Wilhering und Ufer.

Faschingszug

Faschingssonntag, 6.2.,
 14.00: Faschingszug -
 Treffpunkt auf dem
 Stiftsparkplatz - Zug
 zum Pfarrheim - lustiges
 Beisammensein.

Firmunterricht

Die Firmlinge des kommenden Jahres mögen sich am Sonntag, 5.12., nach der Pfarrmesse (um 9.15 Uhr) in der Pfarrkanzlei zum Firmunterricht anmelden.

Chronik

Wir trauern

P. Klemens Josef Schimpl, Stift Wilhering, gest. am 25.9.2004 im 68. Lebensjahr.

Maria Wießmayer, Kapellenstraße 10, gest. am 3.10.2004 im 84. Lebensjahr.

Günter Graap, Linzerstraße 32, gest. am 17.10.2004 im 86. Lebensjahr.

Danke für Ihre Spende

Erntedankfest:
 € 650.-

Weltmission:
 € 1040.-

Elisabethsammlung:
 € 1150.-

ganz hinten

Maria

Die Nacht ihrer ersten Geburt war kalt gewesen.
 In späteren Jahren aber vergaß sie gänzlich den Frost in den Kummerbalken und den rauchenden Ofen und das Würgen der Nachgeburt gegen Morgen zu.
 Aber vor allem vergaß sie die bittere Scham, nicht allein zu sein, die dem Armen eigen ist.
 Hauptsächlich deshalb ward es in späteren Jahren zum Fest, bei dem Alles dabei war.
 Das rohe Geschwätz der Hirten verstummte. Später wurden aus ihnen Könige in der Geschichte.
 Der Wind, der sehr kalt war, wurde zum Engelsgesang.
 Ja, von dem Loch im Dach, das den Frost einließ, blieb nur der Stern, der hineinsah.
 Alles dies kam vom Gesicht ihres Sohnes, der leicht war, Gesang liebte, Arme zu sich lud und die Gewohnheit hatte, unter Königen zu leben und einen Stern über sich zu sehen zur Nachtzeit.

Bertolt Brecht